



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921**

95 (26.2.1921) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-196035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-196035)



den einzelnen Führern noch weiter verhandelt wird. Die Einheitsfront, zum mindesten von der Deutschen Volkspartei bis zu den Mehrheitssozialdemokraten bis zur Londoner Konferenz herzustellen, ist nun einmal gescheitert und jetzt heißt es gute Miene zum nicht sehr erfreulichen Spiel machen. In Wahrheit ist es nun auch ziemlich gleichgültig, wann die Regierungsbildung in Preußen zustande kommt. Genauer: Man kann sich damit abfinden, wenn sie erst gegen Mitte März geschieht. Allenthalben scheint man übereingekommen zu sein, zunächst einmal den einzelnen Landtagsfraktionen die Entscheidung zuzuflehen. Der Hauptvorstand der Reichstagsfraktion und der neuen Landtagsfraktion der Deutschen Nationalen Volkspartei hat die von uns bereits angekündigte Sitzung gestern abgehalten, in welcher die politische Lage eingehend besprochen wurde. Dabei hätte sich, wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, volle Einmütigkeit über die weiter zu ergreifenden Maßnahmen ergeben. Von der Deutschen Volkspartei lag die bekannte Anregung vor, die Verhandlungen über die Kabinettsbildung mit Rücksicht auf London zu vertagen. Von den Vertretungsorganen der Deutschen Nationalen Volkspartei wurde einstimmig eine Antwort beschlossen, in der vorgeschlagen wird, die Besprechungen zwischen den Fraktionen möglichst bald zu beginnen, weil man die in der Londoner Konferenz liegende Gefahr für so drohende Ansehe, daß die Vorkehrungen nicht länger aufgeschoben werden könnten. Nach dem Kommentar des „Lokalanzeigers“ ist der Sinn, man müsse die sachlichen Voraussetzungen für eine nationale Einheitsfront schaffen, damit sie, wenn die äußere Lage es erfordert, sofort „auf die Beine gestellt“ werden könne. Die demokratische Landtagsfraktion wird, wie wir dem „Berl. Tageblatt“ entnehmen, bereits kommende Woche eine Sitzung abhalten, die sozialdemokratische Mehrheitsfraktion denkt erst am 8. März zusammenzutreten.

### Die gefährdete Koalition.

§§ London, 21. Februar.

Das Interesse der Zeitungen und des Publikums ist mit den Konferenzen beschäftigt: diese Woche die türkisch-griechische Frage resp. die Revision des Friedensvertrages von Sevres; nächste Woche die Regelung der Entschädigung mit Deutschland. Selbstverständlich scheint die Regelung des türkisch-griechischen Vertrages nicht so großer Wichtigkeit zu sein für Deutschland, wie die andere Frage. Aber trotzdem kann sie einen beinahe ausschlaggebenden Einfluß auf die deutsche Frage haben. Ein Zusammenstoß Englands und Frankreichs ist unvermeidlich. England wünscht sich mit Konstantin zu verständigen und ihn als Englands Vasallen zu demuten, der die Kasanien aus dem Feuer holt. Frankreich will Griechenland gründlich die Flügel beschneiden, den Türken ihr Hinterland um Konstantinopel zurückgeben und in Kleinasien den Nationalisten (oder die Angoraregierung) Jizilien überlassen und Smyrna als Freihafen erklären. Sollte Frankreich in diesem Kampf unterliegen und sollten Englands Ansprüche durchdringen, so wird es doppelt eigenartig auf seinen Ansprüchen und Bedingungen in der deutschen Frage bestehen — daher der große Einfluß der gegenwärtigen Konferenz. Italien steht auf Seiten Frankreichs in der Forderung auf die Revision des Sevresvertrages und es ist dringend zu hoffen, daß Lord Curzon nachgeben wird. — Es ist klar, daß dieses Arrangement über Konstantinopel nur ein vorübergehendes sein kann. Solange Rußland nicht befragt wird in dieser für seine Existenz wichtigen Lebensfrage, ist jedes Uebereinkommen nur ein zeitweiliges. Sollte eine nationale Regierung in Moskau installiert ist, muß ihr erster Schritt sein, die Dardanellen aus dem englischen Griff zu befreien, denn niemals kann Rußland die Entstehung eines Gibraltar am Schwarzen Meer gestatten. — Die größte Hoffnung, daß England nachgeben wird, liegt in den Zuständen in Ägypten und Indien. Der Führer der ägyptischen Nationalisten, hat soeben verkündet, daß Ägypten als erste Bedingung die Aufgabe des 1914 erklärten Protektorats von Seiten Englands verlangt. Der Richter Lord Milner muß in Verbindung mit der Erklärung der Regierung gesehen werden, daß sie sich nicht als gebunden betrachte, den Bericht Lord Milners über die ägyptische Lage in Latein anzusehen.

Was die Entschädigungsfrage anbetrifft, so predigten fast alle Zeitungen Mäßigkeit — die Harmsworth-Gruppe ist auch nicht mehr so wütend wie früher. Mr. Lloyd Georges Rede im Parlament letzte Woche hat die Luft etwas gereinigt. In seinem besten ironischen Stil verabschiedete er einige Reden über an Horatio Bottomley, den großen „Hummelfresser“ und Eigentümer des Winkelfläschchens „John Bull“. Befragter Horatio stellte einen Antrag, in dem er sich erbat, „gegen eine kleine Kommission“ den Betrag der Entschädigung in Deutschland einzusammeln. Und Mayor Lorother, der den Antrag unterstützte, schlug vor, die deutschen Eisenbahnen als Pfand mit Beschlag zu legen und ihn als Einsammler des Geldes einzusetzen. Dies war eine gute Gelegenheit für Mr. Lloyd George, die Sache ins Lächerliche zu ziehen; er rief schallendes Gelächter auf Kosten dieser beiden Deputierten hervor. Mayor Lorother wurde mitgeteilt, daß man ihm sehr gern erlauben würde, in Deutschland die Fahrkarten abzumapfen und einzusammeln. Aber was würde er mit den Schiffsadungen voll Papiergeld machen, mit denen die Fahrkarten bezahlt werden würden? Es würde recht wenig Bargeld hier repräsentieren, wenn er es hier umwechseln würde.

Alle Zeitungen weisen auf die wachsende Arbeitslosigkeit hin und erklären, daß dies nach viel schlimmer werden würde, wenn England mit Unmengen deutscher Waren als Teil der Entschädigung überschwemmt werden würde.

Ob Lloyd George dem Druce Frankreichs wirklich widerstehen wird, ist schwer zu sagen — zuviel Gegenströmungen sind zu überwinden. Frankreich sitzt finanziell in der Lunte — es hat soeben Spanien um Aufschub bitten lassen auf drei Monate für die Zinszahlungen der spanischen Anleihe während des Krieges, so daß es in seiner Verzweiflung zu allem fähig ist. — Aber es ist ein großer Trost, daß ein Schuldner Rücksicht nehmen muß auf die Wünsche des Gläubigers! Und der Schlüssel zu dieser ganzen Sache ist Amerikas Stellung und die Finanziere in Wallstreet halten sogar noch mehr wie die neue Regierung in Washington, das Schicksal Europas in ihren Händen. — Klar ist, daß Englands und Frankreichs Interessen in der Entschädigungsfrage total auseinandergehen und daß es höchst schwierig sein wird, eine für beide Länder annehmbare Lösung zu finden. Jedes der beiden Länder muß Opfer darbringen. Und höchst ominös war Mr. Briands sehr kalter Empfang in der französischen Kammer letzte Woche. Ein Nachgeben in seinen Ansprüchen muß ihm sofort den Hals brechen.

Der Streik der Automotivführer und Maschinisten ist glücklich beendet worden, und das Spiel der Bergwerkefrage am Horizont aufgetaucht voll von unersesslichen Eventualitäten. Dank der erbitterten deutschen Kohlenlieferung an Frankreich und der Versorgung Italiens mit billigerer amerikanischer Kohle ist die Kohlenausfuhr hier auf über 13

Millionen zurückgegangen. Infolgedessen wünschen die Bergwerksbesitzer die Löhne herabzubringen und die Herbstabmachungen zu widerrufen. Tatsächlich haben einige Bergwerke eine 14tägige Kündigung dieses Vertrages den Arbeitern überreicht. Die Arbeiter verweigern ihre Zustimmung und ein Streik ist nicht unmöglich. Die Kohlenausfuhr betrug 1913 72 Millionen Tonnen, 1920 nur 20 Millionen. In der Schiffsahrt ist ein großer Niedergang zu berichten, die Frachtpreise betragen bis Januar 1920 25 Schilling, fielen während 1920 auf 10 Schilling und sind jetzt 7 Schilling 6 Pence. In England, Skandinavien und den United States liegen ungefähr 5 Millionen Tonnen totes Gewicht (Girte 3 Mill. Tonnen) unbeschäftigt in den Häfen. Dies wirkt natürlich unvorteilhaft auf die Kohlenausfuhr, denn Amerika hat zurzeit zwei Drittel seiner Handelschiffe für Deibelzung eingerichtet. Der amerikanische Shipping Board hat neue Schiffsfahrpläne begonnen — nicht nur zwischen Amerika und fremden Häfen, sondern zwischen Japan, China, Südamerika etc. nach England, Frankreich und dem Rest Europas und verspricht ein sehr unbehaglicher Rivale Englands zu werden. Die sämtlichen holländischen Linien haben sich zu einem Trust vereinigt und werden infolgedessen mit sehr scheelen Augen angesehen. In Kanada haben sowohl die Regierung wie Privatunternehmer Schiffslinien eröffnet von den Häfen des Atlantischen Ozeans wie von denen des Stillen Ozeans und entspringen sich als Konkurrenten für das Mutterland.

In Cardigan ist der Günstling Mr. Lloyd Georges mit einer Mehrheit von 3500 Stimmen dank der Stimmen der Tories gewählt worden. Aber es ist ein Vorrückesieg für den Premier, denn es hat sich gezeigt, daß die Liberalen in Wales ihm nicht mehr blindlings folgen. Mr. Asquith, der frühere Premier, hat am Samstag einen glänzenden Empfang gehabt, in einer Versammlung Nord-Londoner Liberalen, als er in einer vorzüglichen sarkastischen Rede die hinterlistige Art und Weise gezeigte, in der die Anhänger Lloyd Georges jetzt die Wahlkämpfe ausfechten. Mr. Asquith verurteilte aufs schärfste die Pariser Beschlüsse und erklärte sie für gänzlich unpraktisch. Er zeigte die Väterlichkeit und Paradoxie, daß dieselben Leute, die die Antidumpingbill einbringen, welche die Einfuhr von deutschen Waren verhindern soll, in demselben Atem verlangen, daß Deutschland die Entschädigung in Gestalt von Waren bezahlen soll, was natürlich eine vermehrte Einfuhr von deutschen Waren bedeuten würde.

Niemand glaubt, daß die Koalition länger als dies Jahr zusammenhalten wird, es tracht schon in allen Fugen. Heute findet eine Interpellation im Parlament statt über die Standesdäulien Ereignisse in Irland. Mr. Asquith unterstützt diese Anfrage und Lord Robert Cecil wird zum erstenmal, seit er aus der Koalition ausgetreten ist, die Regierung von der Oppositionsbank aus angreifen. Man kann einen sehr interessanten Redekampf voraussetzen und Lloyd George wird dem Staatssekretär für Irland zu Hilfe kommen müssen, sollte er zu sehr in die Enge getrieben werden.

### Deutscher Reichstag.

□ Berlin, 26. Februar.

(Von unserm Berliner Büro.)

Alles nimmt ein Ende auf dieser Welt, auch eine sozialpolitische Aussprache im Reichstag (mit den Ernährungsfragen hält es schon schwieriger). Die letzten Sätzen rollen über die Verfassung hin. Herr Kaizer, der Exrevolutionär, ruft: Wehe über diese „fluchbeladene“ kapitalistische Gesellschaft und zeichnet in grober, sehr grober Vornführung die Konturen des kommunistischen Paradieses.

Ein deutschnationaler Arbeitersekretär, Herr Lambach, wird für die Gemeinbeteiligung der Arbeiter. Der Volksparteiler Geisler macht sich durch die Bemerkung unbeliebt, daß wir alle zumal Sünder wären. Auf den konkreten Fall angewandt: daß auch in der Arbeiterchaft die Spielwelt grassiere. Dazwischen erregt man sich über die Speckvorräte, über die angeblich Herr Stinnes verfüge, über die pommerischen Landarbeiterstreiks, und die denselben schützenden radikalen Verbände. Herr Dr. Brauns, der Minister, redet mild und gütlich zum Frieden. Auch ein Gelehrter verweist er, der schon so viele verhielt, ein Gelehrter endgültigen Regelung der Verhältnisse der Hausangestellten, von denen die wohl etwas weiträumig unabhängige Frau Ziegler behauptet, daß sie von ihren Arbeitgebern — Herrschaften darf man ja wohl kaum mehr sagen — als Sklaven und Menschen zweiter Klasse behandelt würden.

Schließlich nimmt man aus dem unerfreulichen Hin- und Hergezerre noch einen freundlichen Eindruck mit: Frau Anna Behm tritt in warmerherziger Bereitschaft für die Schicht der Heimarbeiter ein, der sie ihr lompfrohes, arbeitsreiches Leben gewidmet hat. Dann zum Schluß der Auseinandersetzung erlebt man leider einen Standaal: Herr Rosenfeld verlangt, von Herrn Wolf Hoffmann lebhaft unterstützt, daß auf die nächste Tagesordnung der Etat des Reichsministeriums des Innern gesetzt werde. In dem Augenblick, wo unsere Vertreter nach London gehen, wünschen diese Leute also eine Dringlichkeits-Aussprache zu entfesseln. Die mit Recht empörte Mehrheit lehnt das Begehren ab. Aber die Herren wissen sich zu helfen. Sie werden zum Etat des Reichspräsidenten, der heute verhandelt werden soll, ihren Antrag auf Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern amsetzen und daneben kennt die Geschäftsordnung leider kein Mittel: der Dolchstoß von hinten.

### Deutsches Reich.

Die neue Schulordnung in Bayern.

München, 25. Febr. (WZ.) In der heutigen Sitzung des Staatshaushaltsausschusses wurde die Revidierungsvorlage betr. die neue Schulordnung in Bayern, die sich in den Bestimmungen den übrigen Ländern im Reich anschließt, mit 15,9 Stimmen angenommen. Der bayerische Kultusminister Dr. v. Maack erklärte hierzu, daß Bayern mit der Anregung einer erneuten Prüfung der Frage, weder beim Reich noch bei den andern Ländern irgend welche Gegenstände gefunden habe. Der Minister wies auf die triftigen Gründe hin, welche für einen einheitlichen Schulbeginn für alle Schulgattungen in allen Ländern sprechen und bemerkte, daß Bayern jetzt nichts anderes mehr übrig bleibe, nachdem alle andern sächsischen Staaten zum Frühjahrsbeginn übergegangen seien, als ihrem Beispiel zu folgen. Der Schulbeginn soll künftig nicht auf den variablen Ostertermin sondern auf Anfang Mai festgelegt werden.

Erzbergers Steuerinterziehungen.

Berlin, 25. Febr. (WZ.) Der Abg. Erzberger richtete heute in der Frage der Steuerinterziehungen ein Schreiben an den Reichstag, in dem er den Arbeits- und Geldschonungszweck der Steuerinterziehungen erklärte. Der Antrag des Staatsanwalts kritischen zu wollen, damit dem politischen Skandal ob negleichen bald ein Ende gemacht werden könne. Der Reichstag dürfe dem Wunsch um so eher entsprechen, als er bereits in einer anderen Angelegenheit die Genehmigung

zur Einleitung der strafrechtlichen Untersuchung erteilt habe und er somit bis zum Abschluß der staatsrechtlichen Untersuchung an der Ausübung des Mandats verhindert sei.

### Die Vereinfachung und Vereinfachung der Reichsoverwaltung.

Das Reichskabinett beschloß die Einsetzung einer gemischten Kommission unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern, bestehend aus je sechs Vertretern des Reichstags, des Reichsrates und des Reichstages, die aufgrund der geleisteten Vorarbeiten die weitere Brühung der zur Vereinfachung und Vereinfachung der Reichsoverwaltung zu ergreifenden Maßnahmen ablesen soll. Die Kommission wird sich namentlich mit der Prüfung und Verteilung der öffentlichen Aufgaben zwischen den Ländern und Gemeinden und dem Reich gemäß der Verteilung mit der Organisation der Behörden, dem Verhältnis zwischen Reichs- und Landesbehörden, der Dezentralisation innerhalb der Reichsoverwaltung und der Abgrenzung der Verwaltungsbezirke befassen. Die Nachricht, daß die weitere Ausdehnung der Reorganisation der Regierung in Preußen oder die Verminderung der preußischen Ministerien beeinflusst sein soll, ist falsch. Eine derartige Aufgabe ist vom Reichskabinett für die zu bildende gemischte Kommission nicht ins Auge gefaßt worden.

### Neue große Kredite.

Berlin, 25. Febr. (WZ.) Der Reichsfinanzminister wird laut „S. L.“ eine Kreditermächtigung in Höhe von 8500 Millionen Mark zur weiteren vorläufigen Regelung des Reichshaushalts für 1920 fordern, und zwar soll zur Befreiung einmaliger außerordentlicher Ausgaben ein Kredit von 1500 Millionen Mark stiftig gemacht werden. Für die Ausführung des Friedensvertrages wird ein neuer Kredit von 6000 Millionen verlangt. Diese Summe ist der Rest von 25 Milliarden, die im Entwurf des Reichshaushalts für 1920 vorgesehen waren, von denen bisher 19 Milliarden bewilligt wurden. Der Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums für 1921 schließt mit einem Gesamtüberschuß von rund 549 Millionen ab. Unter den Einnahmen stehen 400 Millionen, die als Ausfuhrabgabe von Kohle, Holz und Salz eingehen sollen. In Einnahmen aus der Erhöhung des Kohlenpreises, die zur Verbilligung von Lebensmitteln für die Ueberflachten verfahrenen Bergarbeiter verwendet werden müssen, werden über 250 Millionen erwartet.

### Baden.

Karlsruhe, 25. Febr. Unlith wird heute die Nachricht bestätigt, daß Ministerialrat Dr. Kolmar Paul zum Präsidenten der Direktion des Badler- und Straßenbauern ernannt worden ist. — Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ fügt dieser Mitteilung noch folgende Ausführungen hinzu: Das Dr. Paul nunmehr übertragene Amt ist ein schwereres, denn der Ausbau unserer Wasserkräfte gehört zu den bedeutungsvollsten wirtschaftlichen Aufgaben der Zukunft des badischen Landes. Man darf zu Dr. Paul das Vertrauen haben, daß er diesen Aufgaben gerecht wird. Hat er doch u. a. auch die Bauabteilung der Bezirksämter in Freiburg und Donaueschingen, sowie bei der Stadtverwaltung in Karlsruhe geleitet. Ihm ist auch der feinerzeitige rasche Wiederaufbau der im Jahre 1908 zum großen Teile niedergebrannten Stadtgemeinde Donaueschingen zu danken. Man schätzt seine Fähigkeiten für den Verwaltungsdienst. Auch die technischen Aufgaben begeben bei Dr. Paul großem Verständnis.

### Das Einbürgerungsgejud nach Frankreich.

Wiesloch, 25. Febr. Zu seinem Einbürgerungsgejud nach Frankreich erklärt Hauptlehrer Haack, er habe das Gejud eingereicht, weil es seiner Frau, die Französin ist, bisher unmöglich gewesen sei, die Einbürgerung nach Frankreich zum Besuche ihrer Eltern zu erhalten. Er selbst habe nie daran gedacht, Franzose zu werden, er sei im Kriege zweimal verwundet gewesen und habe sich das Eisernen Kreuz erworben. Wie weiterhin zu der Angelegenheit verlaute, hat das Unterrichtsministerium eine Untersuchung in der Angelegenheit eingeleitet.

### Letzte Meldungen.

Ein militärisches Abkommen zwischen Belgien und Holland? Paris, 25. Febr. (WZ.) Nach einer Privatmeldung des „Antragsgeant“ aus Brüssel soll ein militärisches Abkommen — das das Verteidigungssystem gegen Osten vervollständigen werde — zwischen Belgien und Holland abgeschlossen werden. Der Berichterstatter glaubt, daß der Abschluß baldigt erfolgt.

### Die neue gegenrevolutionäre Bewegung in Rußland.

Basel, 26. Febr. (WZ.) Der Basler Kurier meldet: Wie an der russischen Grenze angekommenen Sowjettruppen sowie die gegen Polen zusammengezogenen bolschewistischen Sicherheitskräfte wurden auf der ganzen Linie innerhalb der letzten 10 Tagen zurückgenommen und ins Innere gebracht, wo sie zur Unterdrückung der fast überall auflodernden Gegenrevolution benötigt werden.

### Die Krisis im Saargebiet.

Saarbrücken, 26. Febr. (WZ.) Die Bergarbeiterkrisis im Saargebiet nimmt täglich bedrohlicheren Charakter an. Für Sonntag sind 22 Protestversammlungen der Bergarbeiter gegen das französische Regime angesetzt. Die Gewerkschaftsleiter und einflussreiche, für den Fall, daß der französische Verwaltungsrat der Saarbergwerke sich nicht zu Verhandlungen und Zugeständnissen herbeiläßt, die Bergarbeiter über einen Generalstreik im Saargebiet abstimmen zu lassen.

### Die Verjorgung Bayerns mit Elektrizität.

München, 25. Febr. (WZ.) Der bayerische Staatshaushaltsausschuss beriet heute die Pläne über die Verjorgung Bayerns mit Elektrizität. Dabei wurde vom Staatssekretär Schwager mitgeteilt, daß die Staatsregierung dem Landtage vorzulegen, was Bayern in einer Abhängigkeit unzuverlässig. Die Durchführung des Wagnerwerks ausschließlich durch staatliche Mittel sei unter den gegenwärtigen Umständen unmöglich. Der Aufwand für das Wagnerwerk wird 3,1 auf 500 Millionen Mark geschätzt. Es besteht die Hoffnung, für eine Anleihe für dieses Unternehmen einen günstigen Markt zu finden. Voraussetzung sei die möglichst rasche Gründung einer Aktien-Gesellschaft. Die Aktien übernehme die bayerische Regierung zunächst allein. Von einer Beteiligung des Reiches solle abgesehen werden. Der Einfluß des Reiches auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft solle auf andere Weise als durch eine finanzielle Beteiligung erreicht werden; das schließe aber nicht aus, daß später auch das Reich, ebenso wie andere Kreise an der Gesellschaft teilbeteiligt. Die Aktien-Gesellschaft sei mit 100 Millionen Mark Einlage gegründet und diese ganz eingezahlt worden. Die Bayernwerkgesellschaft würde eine Organisationsanleihe ausgeben. Die für 400 Millionen Mark zu bemessen haben würde. Die Staatsregierung würde auch die Bürgschaft hierfür übernehmen. Die Anleihe solle zu denselben Bedingungen ausgeben werden, wie die Anleihe des Badensche-Berkes und der mittleren Mar. In der Ausprache erklärten sich die Redner der S. B. B. und der R. P. mit dem Vorstoß der Regierung einverstanden.

### Der Kupfaprozess.

Berlin, 26. Febr. (WZ.) Wie in den Kreisen der Interalliierten Kommission verlaute, soll der Kupfaprozess nun doch stattfinden, aber nicht vor einem Schlichtergericht, sondern vor dem Sondergericht der Interalliierten Kommission in Opatowitz. Im Zusammenhang mit dem Norddeutschen Kupfaprozess ist ein sensationelles Verfahren, die Rheinische Creditbank. Dieser war Direktor des polnischen Abkommungskommissionariats in Weichen. Plam Ansehen nach war der Hauptanklage im Kupfaprozess Creditbank unmittelbar unterstellt. Creditbank ist städtig.

Berlin, 25. Febr. (WZ.) Ein Telegramm aus Tientsin vom 24. Februar an die Marineverwaltung meldet, daß die polnische Flotte in Tientsin angekommen ist. Das polnische Geschwader hat seine Ankerplätze in Tientsin eingenommen. Falls aus Moskau kein Befehl zu einem neuen verstärkten Angriff erfolgt, kann der bolschewistische Ueberfall als gescheitert betrachtet werden.

Die Münchener Konferenz der einzelstaatlichen Ernährungsminister.

Karlsruhe, 25. Februar. Minister Kemmelé macht heute nachmittags den Vertretern der Karlsruher Zeitungen und der Nachrichtenbüros Mitteilungen über den Verlauf der Konferenz der Ernährungsminister der deutschen Länder, die unlängst in München stattgefunden hat.

Wollte man sich von diesem politischen Brotpreis unabhängig machen, so müßte man den Brotpreis um diese Spannung in die Höhe setzen. Zur Zeit sinken auf dem Weltmarkt die Preise für Nahrungsmittel und auch in Deutschland ist es möglich gewesen, trotz unserer schlechten Markt diese Preisbewegung zu beobachten.

Städtische Nachrichten.

Aus der Stadtrats-Sitzung vom 24. Febr. 1921.

Zwischen der Stadtgemeinde und dem Mannheimer Altertumsverein werden seit längerer Zeit Verhandlungen geführt, die den Zweck haben, die von dem Verein begründeten Sammlungen einschließlich des stadthistorischen Museums in städtische Verwaltung zu übergeben.

Für eine geplante Fachausstellung des Hotel- und Gastwirts-gewerbes werden Räume des Hofengartens zur Verfügung gestellt.

An das Ministerium des Innern werden Anträge wegen Gestaltung der künftigen Milchversorgung gestellt. Um eine einigermäßen gleichmäßige Milchversorgung nach Beendigung der Zwangswirtschaft zu erreichen, sollen durch Reichsgebot die Liefergebiete zwischen den großen Bedarfsgemeinden abgegrenzt, Milchbesitz und Milchverteilung kommunalisiert und für den Milchhandel der Konzessionszwang eingeführt werden.

Die diesjährige Herbstmesse soll verkehrswise in der bis zum Jahre 1911 üblichen Gestaltung (unter Ueberbauung des Duerwegs) aufgebaut werden.

National-Theater Mannheim.

Rigoletto.

Der gestrige Operabend wies zwei Neuerungen auf: Herr Lipmann sang den Herzog mit einer Longebung, die den Grenzen seines Tenororgans entspricht. Seine Tonbildung wurde dadurch gleichmäßig, der Ausgleich der Register geschmackvoller, der Vortrag dem Charakter der Rolle angemessener.

Mannheimer Quartett.

Was ein energischer Wille, die selbstlose Hingabe an ein Ideal bei ernster Selbstkritik vermag, bewies der Verlauf des zweiten Kammermusikabends unseres Mannheimer Streichquartetts, das in noch weit größerem Maße als der Eröffnungsabend die hohen Forderungen, welche gediegenes Kammermusikalisches Musizieren an die Interpreten stellt, erfüllte.

Den Kulminationspunkt aber bildete Robert Schumanns köstliches, Clara Schumann zugeordnetes Klavierquintett in Es-dur. Zur Schöpfung dieses Wertes, wohl des hervorragendsten seiner Gattung seit Beethoven, wurde Schumann offenbar durch die in seinem Hause stattfindenden Kammermusikabende veranlaßt.

Für die Ausstellung von Vermögenszeugnissen wird in Zukunft die in der Gemeindegebührenordnung vorgesehene Gebühr von 1.80 M. erhoben.

Nach Mitteilung des badischen Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose hat dessen Arbeitsausschuß von den ihm übermittelten 6 amerikanischen Milchkuhen eine Kuh der holländischen Rungensfürjorge ställe hier in Aussicht gestellt, mit deren Entzinsen im nächsten Monat zu rechnen ist.

Herr Ernst Badenburger in Frankfurt a. M. hat der Seligmann, Julie und Leopold Badenburger-Stiftung 50.000 M. in Wertpapieren zugewiesen, deren Kapitalwert zum ehrenden und bleibenden Gedächtnis an seinen im Kriege gefallenen Sohn Wilhelm Badenburger unter dem Namen „Wilhelm Badenburger-Gedächtnisspende“ dem Stiftungsvermögen einverleibt und deren Zinserträge jenseits am 1. Oktober nach den Grundzügen der Stiftung verteilt werden soll.

Für die Förderung der Sparsache Mannheim an den Ortsausschuß zur Bekämpfung der Tuberkulose Waldhof aus Darlehen in Höhe von 18.000 M. zur Herstellung der Konnotation im Kinderheim im Käferlagerweg wird die Bürgerschaft übernommen, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses.

Wegen des Versuchs der Bestechung eines Beamten des Wohnungsamtes wird Straf Antrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt.

Durch Reichsgebot vom 12. Februar 1921 ist die Erhebung einer Abgabe zu Gunsten des Wohnungsbaues angeordnet. Die Gemeinden haben Zuschläge zu erheben. Hiernach ist zu erwarten, daß die Errichtung der von den städtischen Kollegien beschlossenen Wohnhausanlage in Waldhof der holländische Haushalt nicht in unerträglicher Weise belastet werden wird; die sofortige Ausführung dieser Bauten wird beschlossen.

Für 4 auf dem Gemarkungsteil Rheinau in Interessengebieten der Stadt liegende Waldgrundstücke wird aufgrund des Sperrgesetzes die Uebertragung des Vorkaufrechts beantragt.

Künftighin werden handwerksmäßige auszuführende Arbeiten und Lieferungen wieder öffentlich ausgeschrieben. Die Vergütungen für den Anschluß an die holländische Normaluhr einschließlich Stromlieferung werden ab 1. April 1921 um 100 Prozent erhöht.

Eine Reihe von Bürgerausschußvorlagen werden genehmigt.



Sammlung des Mannheimer General-Anzeiger.

Heidelberger Gipsindustrie G. m. b. H. Heidelberg, R. 100.—, Jul. Bled, Hauptlehrer, Klasse 4a, Schriesheim, R. 12.—, Friedr. Hedmann, R. 20.—, zusammen R. 132.—, Uebertrag R. 4187.—, Im ganzen R. 4319.—

Der Turn-Verein Mannheim von 1846

feiert, wie bereits mitgeteilt, in diesem Jahre sein 75jähriges Jubiläum. Für die Hauptfesttage sind der 21. und 22. Mai vorgesehen. Am 22. Mai beginnt vormittags ein großes Kunst-Vorturnen im Ribbelungsaal, zu dem bereits eine große Anzahl hervorragender Vereine aus Berlin, Leipzig, Dresden, Hannover, Stuttgart, München, Nürnberg, Regensburg, Mainz, Frankfurt a. M. ihr Erscheinen zugesagt haben.

Schönheit gleich vollendet. Dabei weicht hohe kontrapunktische Kunst allein in dem fugiert gehaltenen Finalstake!

In der Durchführung gefellte sich zu den Herren Konzertmeister Amar — der, nebenbei gesagt, gestern eine vorzügliche Bergonz-Geige (aus W. Geißels Lager) spielte — Kaspar, Reumaler und Konzertmeister Müller, unser trefflicher Fritz Zweig, der den Klavierpart so feinsinnig und technisch vollendet meisterte, daß man an der höchst lebensvollen Durchführung seine ungetrübteste Freude haben konnte.

Der gute Besuch darf als ein bemerkenswertes Zeichen wachsenden Interesses an den Leistungen unseres tüchtigen einheimischen Quartetts angesehen werden.

Kunst und Wissen.

Hermann Vogel, ein deutscher Dichter und Zeichner, wie wir feinesgleichen nicht viele zu nennen haben, ist gestorben. Mit ihm verlieren die „Fliegenden Blätter“, Deutschlands halbjährliches Witzblatt, einen ihrer getreuesten und erfolgreichsten künstlerischen Mitarbeiter. Hermann Vogel hat seine romanistisch gezeichnete künstlerische Weltanschauung immer in den Dienst einer guten dichterischen Sache gestellt; was er mit seinem phantasiereichen, frohlaunigen Geist befeuerte, war dieser bildnerischen Deutung stets würdig.

Hochschulnachrichten. Für das Fach der neueren Geschichte habilitierte sich in Heidelberg Dr. Gerhard Ritter mit einer Schrift „Studien zur Spätscholastik“.

Frau Ute Ende-Gary ist zur Begründung eines neuartigen Balletts an die der Stadttheater Duisburg-Bochum als Ballettmeisterin verpflichtet worden.

Das große Bildbuch des Films, erschienen im Verlag Film-Kurier, Berlin, gibt ein umfassendes Bild von den Leistungen der deutschen Filmindustrie. Technisches und Künstlerisches ist gleichmäßig und objektiv gewertet. Die zahlreichen Abbildungen in Kupferdruck machen dieses Kompendium, dem sich die allgemeine Beachtung nicht verschließen kann, zu einem Prachtwerk.

Moderne Damen- und Kinder-Kleidung FISCHER-RIEGEL E 1.1-4 · Fernspr. 7631 u. 6525

W. LANDES SÖHNE WLS Das Möbelhaus Badens und der Pfalz

Elegante Damenhüte HUGO ZIMMERN Kunststraße — N 2.9

KRAMP ist einzig in seiner Art!

Blusen · Strickjacken · Modewaren A. Würzweiler Nachf. D 1.5-6 Paradeplatz D 1.5-6

Büro-Einrichtungen (Büro-Möbel und Maschinen) Friedmann & Seumer M 2.11 · Fernsprecher 7159 · M 2.11

H O M M E L WERKZEUGE WERKZEUGMASCHINEN FEINMESSWERKZEUGE H. HOMMEL, Mannheim-Käfertal

Treibriemen-Fabrik Jacob Schweitzer · R 4.9 Fernsprecher 213

Die Etage für Stoffe SAMSON & CO D 1.1 am Paradeplatz (Ausgang durch den Hauptflur) D 1.1

Spezial-Konfektions-Haus SOPHIE LINK Gegründet 1881

Bedeutend vergrößerte Abteilung für elegante Damen- und Kinder-Moden zu besonders vorteilhaften Preisen

Q 1. 1718 Gegr. 1795 CARL MORJÉ Weißwaren und Ausstattungen

Manufakturwaren LOUIS LANDAUER · Q 1.1 Damens- und Kinder-Konfektion

Wohnungs-Einrichtungen Joseph Reis Söhne T 1.4 Neckarstraße T 1.4 Ausstellung geschmackvoller Musterzimmer

# Handel und Industrie.

## Arenberg A.-G. — Rheinische Stahlwerke.

Die a.-o. G.-V. der Arenberg-A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen ermächtigte, wie ausgedrückt wurde, die Verwaltung zum Abschluss eines Interessengemeinschaftsvertrages oder Pachtvertrages mit den Rheinischen Stahlwerken in Duisburg-Meiderich. Gegen den Beschluss gab der Generaldirektor Osterg von der Wintershall-Gruppe Protest zu Protokoll. Er hielt die Bedingungen, unter denen der Anschluss an Rhein Stahl erfolgen soll, für ungünstig und forderte anstelle von 20%iger Dividendengarantie eine solche von 30%, sowie statt des Umtauschverhältnisses von 250 A Rhein Stahl-Aktien für 1000 A Nominalwert Arenberg-Aktien ein besseres Umtauschverhältnis. Von den 8879 Stimmen waren jedoch 8591 für die Anträge der Verwaltung. Diese begründete ihren Antrag damit, daß unter den heutigen Verhältnissen die Position der Minderheiten der reinen Kohlenzechen im Kohlen Syndikat immer ungünstiger werde. Der Gedanke eines Zusammenschlusses der Arenberg-Gesellschaft mit den Rhein Stahlwerken gehe bis auf die Mitte der 90er Jahre zurück. In den Vertragsbedingungen zwischen Rhein Stahl und Arenberg ist auch eine Kriegsklausel enthalten, wonach während eines Krieges oder einer Revolution die garantierte Mindestdividende von 20% auf 5% ermäßigt wird. Die Restdividende muß aber später nachgezahlt werden. Kapitals-Erhöhungen dürfen beide Gesellschaften nur vornehmen, wenn es zur Angliederung anderer Werke geschieht. Was das Ergebnis des verflochtenen Geschäftsjahres bei der Arenberg-Gesellschaft angeht, so könne die Verwaltung eine recht befriedigende Dividende in Aussicht stellen.

Die gleichfalls abgehaltene G.-V. der Rheinischen Stahlwerke A.-G. ermächtigte die Verwaltung zum Abschluss eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Arenberg-A.-G. zu den bekannten Bedingungen sowie zur Erhöhung des Aktienkapitals um 35 auf 120 Mill. A. 12 Mill. A neuer Aktien dienen zur Deckung eines Teils des Kaufpreises der Braunkohlengewerkschaft Schallmayer und der Wanheimer Anlagen der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. Die Verwaltung wurde weiter ermächtigt, eine entsprechende Kapitalerhöhung für das Werk Wupperrath in Schlebusch vorzunehmen. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß es in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres gelungen sei, die Erzeugung um eine Kleinigkeit zu steigern. Es seien von den 6 Hochöfen fortgesetzt nur 3 im Betrieb.

Den gestern gemeldeten Abschlußfiguren fügen wir aus dem Geschäftsbericht noch ergänzend bei, daß das abgelaufene Geschäftsjahr in der ersten Hälfte im Zeichen einer stürmischen Aufwärtsbewegung stand, in den letzten sechs Monaten aber im Zeichen eines Niederganges. Auf der einen Seite konnte die starke in- und ausländische Nachfrage nicht voll befriedigt werden, andererseits konnten die nötigen Rohstoffe und Materialien kaum mehr beschafft werden. Die Klausel „freibleibend und unverbindlich“ erwies sich als besonders nachteilig. In Anpassung der erhöhten Anforderungen an die Betriebsmittel wurde das Kapital in der G.-V. vom 23. Dezbr. um 700.000 A erhöht, außerdem wurden 3 Mill. A 4 1/2%iger Obligationen im Februar und März ausgeben. Das zweite Halbjahr brachte der Landmaschinenindustrie trotz Preis-senkung fast vollkommene Absatzstokkung. Der Kundschaft gegenüber mußte, da sie mit der Abnahme im Rückstand blieb, vielfach Nachsicht geübt werden. Da nur mäßige Betriebs-einsparungen vorgenommen wurden, mußte die Produktion auf Lager genommen werden. Mit dem Herbst ist jedoch die Nachfrage nach den Fabriken wieder lebhafter geworden. Eine Verschärfung des Wettbewerbes ist durch das Wiederauftauchen der amerikanischen Konkurrenz sowie durch neue Unternehmungen eingetreten. Die Bilanz weist bei 2 Mill. A Grundkapital und 3,3 Mill. A Obligationen 4,08 Mill. A Kreditoren auf, denen 2,27 Mill. A Debitoren, 0,26 Mill. A Wechsel und 7,34 Mill. A Fabrikationsvorräte gegenüberstehen. Immobilien stehen mit 1,13 Mill. A zu Buch.

## Lanz-Wery, Mähmaschinenfabrik A.-G. Zweibrücken (Pfalz).

Der Markkurs in New York. Die Reichsmark notierte gestern bei Börsenschluß in New York 1,61 (1,57) Cents, was einem Kurs von 62,11 (63,39) A für den Dollar entspricht.

## Röchlingsche Neugründungen.

Wie uns mitgeteilt wird, steht das Unternehmen in weit vorgeschrittenen Verhandlungen wegen Abstoßung des in seinem Besitz in Groß-Berlin befindlichen Fabrikgrundstückes, das bisher der Neuen photographischen Gesellschaft gehört hatte. Sollten die Verhandlungen zum Ziele führen, so wird das Unternehmen über einen sehr beträchtlichen Buchgewinn verfügen können. Der Jahresabschluß verspricht wieder ein gutes Resultat. (Im Vorjahre wurden 24% Dividende ausgeschüttet.)

## Contessa-Nettel A.-G., Stuttgart.

Die a.-o. G.-V. genehmigte in der nach den Satzungen erforderlichen zweiten Abstimmung die Erhöhung des Aktienkapitals um 100 Mill. A 6%iger Vorzugsaktien auf 285 Mill. A.

## Waggonfabrik Rathgeber.

Die Berliner Handelsgesellschaft befragt die Zulassung von 45 Mill. A neuer Aktien der Waggonfabrik Jos. Rathgeber A.-G. zur Berliner Börse.

## Frankreichs Außenhandel.

Nach der amtlichen Statistik hat Frankreich im Monat Januar für 1921 468.000 Frs. Waren eingeführt, das ist gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahre eine Verminderung von 512.068.000 Frs. Ausgeführt wurden Waren im Werte von 1.182.618.000 Frs., das ist eine Verminderung der Ausfuhr gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahre um 872.739.000 Frs.

## Wertanmeldung für eingeführte Waren.

Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Eine am 1. März 1921 in Kraft tretende Verordnung bestimmt, daß für alle eingeführten Waren, die nach dem Gesetze betr. die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande vom 7. Februar 1906 anzumelden sind, bei der Anmeldung der Wert anzugeben ist. Nicht erforderlich ist die Wertanmeldung insbesondere bei den aus den freien Bezirken, Zollanschlüssen usw. in den freien Verkehr oder zur Veredelung sowie bei den im Veredelungsverkehr für ausländische Rechnungen eingeführten Waren. Der Empfänger ist zur Wertanmeldung verpflichtet. Er ist berechtigt, sich durch den Frachtführer oder den Spediteur vertreten zu lassen. Als Wert gilt regelmäßig der Preis, den die Ware bei Uebertritt über die Grenze hat. Dieser Wert besteht aus dem Faktorenpreis der Ware, dem ausländischen Versendungspreis nach Abzug aller Warenabgabe und den Fracht-, Versicherungs- und sonstigen Kosten, bis zur Grenze, ausschließlich des deutschen Einfuhrzollens. Hat der Empfänger die Ware nicht vom ausländischen Versender gekauft und kennt er den Faktorenpreis nicht, so kann er dem Grenzwert den Preis zugrunde legen, um den er die Ware gekauft hat. Ist ein Preis der Ware nicht bestimmt oder bestimmbar (Kommissions-, Konsignations- oder Speditionsgüter), so ist ihr Grenzwert aus ihrem Marktwert am Eingangstag, am Eingangsort oder in Ermangelung eines solchen Marktwertes aus ihrem Schätzwert oder aus dem für Waren gleicher Art und Beschaffenheit zuletzt erzielten Preise zu ermitteln. Der Wert ist in deutscher Währung auf ganze Mark abgerundet anzumelden. Ist der Preis in ausländischer Währung vereinbart und ist zurzeit der Anmeldung der für den Zeitpunkt der Zahlung in Betracht kommende Umrechnungskurs in die deutsche Währung nicht festzustellen, so kann dieser Umrechnungskurs geschätzt werden.

## Waren und Märkte.

### Berliner Metallbörse vom 25. Februar.

Preis in Mark für 100 Kg.

Elektrolytkupfer	24. Februar	25. Februar	Aluminium-Lötl.	24. Februar	25. Februar
Raffinadkupfer	1822	1820	Zinn, ostländ.	2750	2750
Nickel	465-475	465-475	Wolfram	4050	4100
Reinblei (Vb.-Pr.)	—	—	Nickel	4200	4200
do. (fr. Verk.)	340-348	340-345	Antimon	700	725
Plattensilber	350-355	350-365	Silber für 1 kg.	840-850	850-866
Aluminium	2650	2650			

### Bremen, 25. Febr. Baumwolle 20 (20) A pro Kilo.

### Kassel, 25. Febr. (WB.) Die Lage am Häutemarkt.

Unter dem Vorsitz des Generaldirektors Rotter-Berlin fand hier eine allgemeine Tagung der Häuteverwertungsgesellschaften Deutschlands statt, bei der über 134 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands vertreten waren. Erschienen waren Vertreter der Regierung, der Stadt Kassel, des Deutschen Fleischerverbandes, der Handels- und Handwerkerkammer. Aus dem erstatteten Bericht über die gegenwärtige Lage am Häutemarkt ist hervorzuheben, daß festgestellt wurde, daß der Tiefstand der Preise für Häute und Felle erreicht sei. Die Nachfrage im Inland halte an und die Anpassung an die Weltmarktpreise sei nur noch eine Frage der Zeit. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde eine Entschließung angenommen, mit Unterstützung der Reichsregierung den wirtschaftlichen Anschluß mit den abgetrennten Gebieten aufrecht zu erhalten, da das dort anfällige Material, das ganz und gar nach deutschen Grundsätzen zugerichtet werde, dem deutschen Markte verbleiben müsse.

### Tabak. Auch in dieser Berichtswoche entfalteten die

Einkäufer eine rege Tätigkeit und in verschiedenen Orten, wie in Erlenbach, Hayna, Rülshausen und einer Reihe anderer Plätze wurden die Tabake, je nach der Beschaffenheit, mit 500-800 A per Zentner erworben. Auch im Oberland wurden einige Plätze geräumt. Dagegen halten die Pflanzler im Ried noch an ihren Forderungen, die als zu hoch erachtet werden, fest; sie sollen ihre Tabake teilweise selbst zur Fermentation zusammenschlagen haben, um höhere Preise dafür erzielen zu können. Der Verkauf seitens des Handels an die Tabakfabrikanten ist ein recht guter. — Von den Auslandsmärkten wird berichtet, daß Sumatra- und Java-tabake an den holländischen Märkten seitens der deutschen Händler gesucht bleiben; für geringere Tabaksorten dagegen soll nur wenig Interesse sich gezeigt haben.

### Leder. In Mannheim fand am Donnerstag die letzte

Häuteauktion statt. Die erzielten Erlöse hielten sich weit unter denjenigen Preisen, die bei der vorletzten Auktion im Januar erzielt worden sind. Im Vergleich zur vorletzten Auktion stellten sich die Erlöse um etwa 20-30% niedriger. Auf die Lederpreise dürften diese niedrigeren Preise jedoch vorerst noch keinen Einfluß ausüben, da die Häute zunächst den Gerbprozess durchmachen müssen und noch eine gewisse Zeit verstreicht, bis sie in der Lederfabrikation verwendbar sind. In der Schuhfabrikation ist die Beschäftigung nach wie vor gut, und in der Hauptsache bleiben farbige Ledersorten für Sommerware gut gefragt. Die Lederpreise haben im Großen und Ganzen keine Veränderung erfahren.

### Schiffverkehr. Laut Drahtbericht der Red Star-Linie,

Antwerpen, ist der Dampfer „Zeeland“ am 10. Februar von Antwerpen abgefahren und am 21. Februar vormittags in New York angekommen.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Pegelstation von Rhein	Datum						Bemerkungen
	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
Schwarzenau	1,32	0,84	0,50	0,28			Abends 6 Uhr
Kehl	1,35	1,25	1,30	1,23			Nachts 3 Uhr
Koblenz	2,18	2,70	2,00	2,20	2,81	2,70	Nachts 3 Uhr
Mannheim	1,78	1,60	1,68	1,68	1,65	1,64	Nachts 7 Uhr
Worms	0,13	0,14	0,14	0,13	0,13	0,13	F.-B. 12 Uhr
Kaub	1,05	1,04	1,02	0,95	0,95	0,95	Nachts 2 Uhr
Köln	0,93	0,91		0,95			Nachts 2 Uhr
Vom Neckar							
Mannheim	1,85	1,81	1,80	1,80	1,75	1,74	Vorm. 7 Uhr
Hellbrunn	0,55	0,45	0,43	0,42	0,43	0,37	Vorm. 7 Uhr

## Börsenberichte.

### Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 25. Febr. Das Geschäft war heute etwas lebhafter. Es wurden gehandelt: Badische Asskuranz-Aktien zu 2450 A pro Stück, Dinglersche Maschinenfabrik-Aktien zu 260 A, Ver. Freiburger Ziegelwerke-Aktien zu 210 A, Mannheimer Gemälde zu 38 A. Höher begehrt blieben noch die Aktien der Heilbronner Straßenbahn, Notiz 85 G.

### Frankfurt, 25. Febr. (Draht) Bei wesentlich ruhigerem

Geschäft zeigte die Tendenz zur Abschwächung. Buderus konnten sich mit 570 gut behaupten, Mannesmann etwas befestigen, sonst blieben die Umsätze auf dem Mortanmarkt sehr

## Großfeuer.

Eine intensive Rote, die sich gestern abend gegen 9 Uhr im Nordwesten ausbreitete, signalisierte den Ausbruch eines Großfeuers in der Industriebezugsgegend. Als die Berufsfeuerwehr auf dem Brandplatz eintraf, bildete das aus mehreren Holzschuppen gebildete Bierschuppen des Fabrikwerkes der mechanischen Feuertischjuristerei von Theodor Landauer, Friesenheimerstraße 7, bereits ein riesiges Flammenmeer. Bei der Ausdehnung des Brandes mußte sofort die Freiwillige Feuerwehr alarmiert werden, zu der sich noch die Berufsfeuerwehr der Benzwerke gesellte. In eine Richtung der brennenden Holzschuppen, die beträchtliche Rohmaterialvorräte bargen, war nicht mehr zu denken. Die Anstrengungen der Völklinger, die sehr unter der Glut zu leiden hatten, welche die hoch empor steigenden Flammen ausstrahlten, mußten sich auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Es gelang denn auch unter großer Mühe, die massive Maschinenhalle der Firma Landauer und einen Holzschuppen zu retten. Dagegen konnte nicht verhindert werden, daß das Feuer auf das benachbarte, etwa 4-500 qm große Holzlager des Zimmermeisters Franz Burein übergriff und einen großen Teil der Lagerbestände vernichtete. Als die Feuerwehr der Benzwerke in der dritten Morgenstunde abrückte, wurde sie durch diejenige der Linienfabrik ersetzt. Erst heute morgen um halb 8 Uhr konnte die Berufsfeuerwehr wieder einrücken. Der Schaden geht sicherlich in die Millionen, da außer den Gebäulichkeiten beträchtliche Vorräte und Materialien vernichtet wurden. Die Entstehungsurache ist vermutlich Brandstiftung. Trotz der späten Abendstunde strebte eine riesige Menschenmenge dem Industriebezugs zu. Man kann behaupten, daß seit dem Brande des Ludwigshafener Lagerhauses uns ein Feuer von solcher Ausdehnung nicht mehr heimgesucht hat.

## Neue Verbindung nach Köln.

Durch Wiedereinleitung des Zuges 111 Frankfurt ab 2.34 nachm. R. G. 3. Mainz an 2.29 B. E. 3. ab 2.36 hat D-Zug 105 Ludwigshafen ab 12.52 B. E. 3. Mainz an 2.07, Anfahrts nach Bingen-Coblenz, Köln an 6.30 nachmittags B. E. 3. (Mitgeteilt vom Verkehrsverein Mannheim.)

## Auguste Jenemann f. Am 11. Februar ds. J.

Am 11. Februar ds. J. entschlief nach langem jäherem Leiden Oberlehrerin Fr. Auguste Jenemann. Nach zwei Jahrzehnte lang stand der Handarbeits- und Hauskaltunterricht der hiesigen Volksschule unter ihrer Aufsicht. Mit vorbildlicher Treue und seltener Hingabe hat die Entschlafene ihre ganze Kraft eingesetzt für die Erfüllung der großen und schweren Aufgaben, die ihr Amt ganz besonders in der Zeit des Krieges an sie gestellt hat. Unter ihrer umsichtigen und sachkundigen Führung hat sich der Handarbeits- und Hauskaltunterricht zu einer Einrichtung entwickelt, aus der unserer weiblichen Jugend reicher Segen für Familie und Beruf erwachsen ist. Ihr Gedächtnis wird daher von allen, die ihr im Leben nahe standen, hoch in Ehren gehalten und ihr Name und Werk unvergessen bleiben.

## Spielplan des National-Theaters

Febr.	Tag	Uhr	Vorstellung	Neues Theater	Vorstellung	Uhr
27.	5.	8.	Die Zauberflöte	Jugendfreunde	7	
28.	6.	8.	17. Volkswort. Das Sturm	Zwangs- und Quartierung	7	
1.	9.	8.	Tosca	im Nibelungenaal	7	
2.	10.	8.	Jugend	Joseph u. seine Brüder	7	
3.	11.	8.	Siegfried	Jugendfreunde	7	
4.	12.	8.	Die Verschönerung des Piescho zu Genoa			
5.	13.	8.	Erste Schiller-Vorstellung Wilhelm Tell			
6.	14.	8.	Das Dorf ohne Glocke			
7.	15.	8.	Das D. einmühsam Carmen	Münz von Barnhelm	7	

## Aus dem Lande.

Insbesonderes, 24. Februar. Da trotz Aufforderung des Amtsanwaltes eine Reihe von Landwirten im Bezirk ihrer Ablieferungspflicht nicht nachkommen, wurde die Pacht der Felder in der Gegend von... (Text is partially illegible due to image quality)

bescheiden. Schwächer lagen Elektrizitätspapiere. A. E. G. standen im Angebot. Chemische Aktien konnten sich ziemlich behaupten. Bad. Anilin wurden niedriger genannt. Der freie Verkehr zeigte kein einheitliches Bild, es kam verschiedentlich zu Kursrückgängen. Julius Sichel 710-705. Alte Deutsche Petroleum 770, junge 740. Mansfelder Kuxe 4350. Chemische Rhenania 742. Der Devisenmarkt brachte ebenfalls geringe Anregung und ließ eher schwankende Haltung erkennen. Mexikaner schwächten sich ab. Unter großer Geschäftstillen lagen auch Kassaindustriaktien, doch war die Tendenz auf diesem Gebiete gut behauptet. Hirsch Kupferwerke 376, verloren 4%. Oberbedarf im Verlaufe 5% niedriger. Maschinenf. Pokorny u. Wittekind zogen 5. Hydrometer. 289, 4% an. Chem. Albert. 360, verloren 10%. Th. Goldschmidt 784. Der Schluß gestaltete sich still.

## Waren und Märkte.

### Berliner Metallbörse vom 25. Februar.

Preis in Mark für 100 Kg.

Elektrolytkupfer	24. Februar	25. Februar	Aluminium-Lötl.	24. Februar	25. Februar
Raffinadkupfer	1822	1820	Zinn, ostländ.	2750	2750
Nickel	465-475	465-475	Wolfram	4050	4100
Reinblei (Vb.-Pr.)	—	—	Nickel	4200	4200
do. (fr. Verk.)	340-348	340-345	Antimon	700	725
Plattensilber	350-355	350-365	Silber für 1 kg.	840-850	850-866
Aluminium	2650	2650			

### Bremen, 25. Febr. Baumwolle 20 (20) A pro Kilo.

### Kassel, 25. Febr. (WB.) Die Lage am Häutemarkt.

Unter dem Vorsitz des Generaldirektors Rotter-Berlin fand hier eine allgemeine Tagung der Häuteverwertungsgesellschaften Deutschlands statt, bei der über 134 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands vertreten waren. Erschienen waren Vertreter der Regierung, der Stadt Kassel, des Deutschen Fleischerverbandes, der Handels- und Handwerkerkammer. Aus dem erstatteten Bericht über die gegenwärtige Lage am Häutemarkt ist hervorzuheben, daß festgestellt wurde, daß der Tiefstand der Preise für Häute und Felle erreicht sei. Die Nachfrage im Inland halte an und die Anpassung an die Weltmarktpreise sei nur noch eine Frage der Zeit. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde eine Entschließung angenommen, mit Unterstützung der Reichsregierung den wirtschaftlichen Anschluß mit den abgetrennten Gebieten aufrecht zu erhalten, da das dort anfällige Material, das ganz und gar nach deutschen Grundsätzen zugerichtet werde, dem deutschen Markte verbleiben müsse.

### Tabak. Auch in dieser Berichtswoche entfalteten die

Einkäufer eine rege Tätigkeit und in verschiedenen Orten, wie in Erlenbach, Hayna, Rülshausen und einer Reihe anderer Plätze wurden die Tabake, je nach der Beschaffenheit, mit 500-800 A per Zentner erworben. Auch im Oberland wurden einige Plätze geräumt. Dagegen halten die Pflanzler im Ried noch an ihren Forderungen, die als zu hoch erachtet werden, fest; sie sollen ihre Tabake teilweise selbst zur Fermentation zusammenschlagen haben, um höhere Preise dafür erzielen zu können. Der Verkauf seitens des Handels an die Tabakfabrikanten ist ein recht guter. — Von den Auslandsmärkten wird berichtet, daß Sumatra- und Java-tabake an den holländischen Märkten seitens der deutschen Händler gesucht bleiben; für geringere Tabaksorten dagegen soll nur wenig Interesse sich gezeigt haben.

### Leder. In Mannheim fand am Donnerstag die letzte

Häuteauktion statt. Die erzielten Erlöse hielten sich weit unter denjenigen Preisen, die bei der vorletzten Auktion im Januar erzielt worden sind. Im Vergleich zur vorletzten Auktion stellten sich die Erlöse um etwa 20-30% niedriger. Auf die Lederpreise dürften diese niedrigeren Preise jedoch vorerst noch keinen Einfluß ausüben, da die Häute zunächst den Gerbprozess durchmachen müssen und noch eine gewisse Zeit verstreicht, bis sie in der Lederfabrikation verwendbar sind. In der Schuhfabrikation ist die Beschäftigung nach wie vor gut, und in der Hauptsache bleiben farbige Ledersorten für Sommerware gut gefragt. Die Lederpreise haben im Großen und Ganzen keine Veränderung erfahren.

### Schiffverkehr. Laut Drahtbericht der Red Star-Linie,

Antwerpen, ist der Dampfer „Zeeland“ am 10. Februar von Antwerpen abgefahren und am 21. Februar vormittags in New York angekommen.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Pegelstation von Rhein	Datum						Bemerkungen
	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
Schwarzenau	1,32	0,84	0,50	0,28			Abends 6 Uhr
Kehl	1,35	1,25	1,30	1,23			Nachts 3 Uhr
Koblenz	2,18	2,70	2,00	2,20	2,81	2,70	Nachts 3 Uhr
Mannheim	1,78	1,60	1,68	1,68	1,65	1,64	Nachts 7 Uhr
Worms	0,13	0,14	0,14	0,13	0,13	0,13	F.-B. 12 Uhr
Kaub	1,05	1,04	1,02	0,95	0,95	0,95	Nachts 2 Uhr
Köln	0,93	0,91		0,95			Nachts 2 Uhr
Vom Neckar							
Mannheim	1,85	1,81	1,80	1,80	1,75	1,74	Vorm. 7 Uhr
Hellbrunn	0,55	0,45	0,43	0,42	0,43	0,37	Vorm. 7 Uhr

## Börsenberichte.

### Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 25. Febr. Das Geschäft war heute etwas lebhafter. Es wurden gehandelt: Badische Asskuranz-Aktien zu 2450 A pro Stück, Dinglersche Maschinenfabrik-Aktien zu 260 A, Ver. Freiburger Ziegelwerke-Aktien zu 210 A, Mannheimer Gemälde zu 38 A. Höher begehrt blieben noch die Aktien der Heilbronner Straßenbahn, Notiz 85 G.

### Frankfurt, 25. Febr. (Draht) Bei wesentlich ruhigerem

Geschäft zeigte die Tendenz zur Abschwächung. Buderus konnten sich mit 570 gut behaupten, Mannesmann etwas befestigen, sonst blieben die Umsätze auf dem Mortanmarkt sehr



Nervöse  
erfassen und körperliche Erschlaffung werden wieder zu erlangen und arbeitsfähig machen durch eine Kur mit dem mild-photosensibilisierenden Heilmittel Forman. Sitz neue Anmerkungen. 252 Tabletten für 4 Wochen 20.-, für Kinder 12.-, in allen Apotheken. Hauptniederlage: Heilmittel-Produkte, Kaiserlicher Hoflieferant gegen Schnupfen.

Veranstaltungen.

Vortrag Dr. Stephan. Auf den heute in der Handelskammer...

Nächste Abende und Mittwochsabend. Die Solisten des...

Internationale Ringkampfkongresse um die Welterschaft von...

Internationaler Weltmeisterkampf im Ringen. Einen...

Sportliche Rundschau.

Vorschau auf die sonntägigen Fußball-Wettkämpfe.

Nach kurzer Ruhepause, die durch Lokal- und Privatspiele...

Morgen Sonntag wird nun Sport- und Turnverein Waldhof...

Turnen. Der Jahresbericht des Turnvereins 1920...

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Table with weather forecasts for dates 20-28 February, including barometer, temperature, and wind.

Witterungsbericht. Hauptkrisikleitung: Dr. Fritz Goldenbaum.

Alte Reserve Wintelhausen die deutsche Weinbrandmarke. Advertisement for wine with a logo.

Schönberger Cabinet M A N N H E I M. Large advertisement for a cabinet with a logo.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige...

Todes-Anzeige. Gestern abend 8 1/2 Uhr verschied nach...

Frühjahrs-Herrenstoffen. Da keine Stoffe zu billigen Preisen...

KANDER Wäsche-Stickereien. Nur erstklassige Schwalzer und deutsche Fabrikate...

Was Wer wie Wo ist. Abendkurs zur Obersekunda-Rufe...

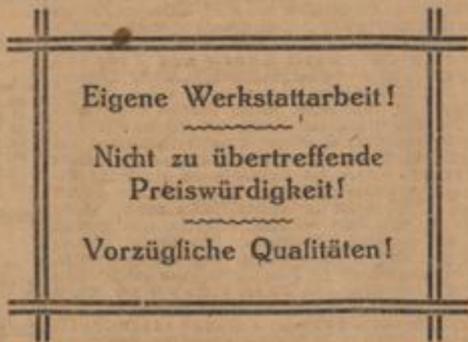
Sonder-Angebot!!! Es ist uns gelungen, wieder einige Posten nach heutiger Lage...

**National-Theater Mannheim.**  
 Samstag, 26. Februar 1921  
 34. Vorstellung in Miete, Abteilung C  
 (für H. Parkett C 25)  
 Neu einstudiert:  
**Die Verschwörung des Fiesko zu Genua**  
 Ein republikanisches Trauerspiel in fünf Akten  
 von Schiller.  
 In Szene gesetzt von Hanns Lotz.  
**In den Hauptrollen:**

Andreas Doria, Doge v. Genua	Hans Godeck
Gianettino Doria, sein Neffe	Wenzel Hoffmann
Fiesko, Graf von Lavagna	Robert Vogel
Verrina	Fritz Alberti
Severignano	Paul Rose
Calciogno	Walter Tautz
Severino	Josef Renkert
Graf Lomellino, Gianettino's Vertrauter	Karl Neumann-Mollat
Zenarione	Wilhelm Egger
Elio	Adolf Landory
Astrato	Gustav Rothe
Romano, ein Mäler	Georg Köhler
Muley Hassan, Mohr von Tunis	Robert Garrison
Deutscher d. herzogl. Leibwache	Hugo Vein
Erster Bürger	Alexander Kökert
Leonore, Fiesko's Ormahlin	Lothar Dürrer
Julia, Nichte des Dogen	Lore Busch
Bertha, Verrina's Tochter	Annemarie Wasser
Rosa, Verrina's Tochter	Grete Mohr
Arabella	Dienerinnen (Anne Leonie)

Anfang 6 Uhr, Mittel-Preise. Ende nach 10 1/2 Uhr.

# Spezial-Abteilung für Herren- u. Knaben-Bekleidung



**Herren-Anzüge** hochmoderne, neueste Formen und Stoffen 1100.-, 925.-, 800.-, 650.-, **475.-**

**Burschen-Anzüge** eleg. Fassons und Stoffe 800.-, 725.-, 650.-, 525.-, **400.-**

**Konfirmanten-Anzüge** 550.-, 475.-, 350.-, 290.-, **225.-**

**Knaben-Anzüge** größtenteils eigene Fabrikation 350.-, 250.-, 150.-, 85.-, **65.-**

**Herren-Hosen** enorme Auswahl von 250.- bis **65.-**

MANNHEIM **Gebrüder Rothschild** MANNHEIM  
 K 1, 1-2 K 1, 1-2

**Städtische Konzerte im Rosengarten**  
 Sonntag, 27. Februar 1921, abends 8 Uhr  
 im Nibelungensaal  
**Schlager - Abend.**

Mitwirken der  
**Käthe König**  
**Alfred Landory.**  
 Orchesterleitung:  
**Ludwig Becker.**

Gesangs- und Tanzpaar im Kostüm. —  
 Wiener Lieder und Walzer. — Wochen-  
 schau in Klapphörnchen.

Karten zu 4, 5 und 6 Mark (dazu die  
 Steuer) ab Donnerstag im Rosengarten  
 und Verkehrsverein.

Kassenstunden im Rosengarten täglich  
 11-1 und 1 1/2-4 Uhr. Sonntags 11-1,  
 1 1/2-3 und ab 4 Uhr bis Konzertbeginn.  
 Vorverkauf ohne Preiszuschlag.  
 Kein Wirtschaftsbetrieb. 81

W. Stock's Weinhaus  
**H 5,4 Simplicissimus H 5,4**

Heute Samstag: Eröffnung mit  
**Schlachtfest und Konzert**

Bringe gleichzeitig mein bekanntes  
**Frühstück sowie Abend-Platten**  
 in Empfehlung. \*642

— Prima Weine offen und in Flaschen —  
 wozu höflichst einladet  
 Willi Stock, früher Rest. der Kaiserköche.

**Höchstleistungen!**

Preise, über die jeder Fachmann staunt:

**2000 m la. Voll-Volle 14<sup>75</sup>**  
 bedruckt, in verschied. Dessins, Preis Mtr. nur Mk.

**la. Schweiz. Wäschestickerellen 85<sup>75</sup>**  
 unerreicht große Auswahl, 3 cm breit . . . . . von

**650 Yards Nähfaden 4<sup>75</sup>**  
 per Rolle Mk.

Verkauf nur solange Vorrat reicht! 3652

**Spitzenhaus Stutzmann, Ludwigshafen.**

**Künstlertheater „Apollo“**  
 Heute Samstag abend ringen:  
**Gemmel gegen Schatti, v. d. Heyd**  
 gegen Werner. 3279

**2 Grosse Entscheidungen**  
**Grünwald gegen Randolf,**  
**Kochansky gegen Franzoch.**  
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr ringen:  
**Hay gegen Kochansky, Gemmel gegen**  
**Kellermann.**

Abends 7 1/2 Uhr ringen:  
**Schatti gegen v. d. Heyd, Nesser gegen**  
**Aehner, Sukoff gegen Keller.**  
 Vorher jeweils der Varietéteil.

**Storz Weinstuben # G 7,31**  
 Gute Küche — Rot- und Weißweine

Wir empfehlen unser erstklassiges  
**Delikatessenhaus zur alten Pfalz**

Telephon 390 **Mannheim, P 2, 6** Telephon 390

Spezialhaus für sämtliche feine Wurstwaren, Schinken, bessere Käse, Obst- u.  
 Gemüse-Konserven, Konfitüren, Gänse-Pasteten, Gänsebrust, Räucherwaren,  
 Aale, Lachs etc. Marinaden u. Mayonnaisen, Salm, Hummer, Kaviar, Sardellen etc.  
**Weine, Liköre, Cognac, echtes Schwarzw. Kirchwasser.** 2578  
 Nur echte Inlandsware. Tägl. frische Belieferung. Prompte Lieferung auch ausser dem Hause.  
**Haydinger & Co.**

**„Thomasbräu“**  
 P 3, 14 **Planken P 3, 14**  
 Heute Samstag 2874  
**Hausgemachte Schlachtplatten**  
 Ergebenst Rudolf Kritsch.

**Kabarett**  
**Rumpelmayer, O 7, 8**

Die letzten großen Veranstaltungen des  
 Februar-Programms  
**Sonntag, den 27. Februar 1921**  
 nachmittags 4 Uhr  
**Der heitere Sonntag-Nachmittag**  
 mit ungekürst. Abendprogramm  
 Abends 8 Uhr  
**Der heitere Künstler-Abend**  
 mit auserlesenen Kunstkräften  
**Montag, den 28. Februar 1921**  
**Ehren-Abend**  
 für das beliebte Meister-Tänzer-Paar  
**Jules u. Juliette**  
 verbunden mit großem Tanztourier  
 für Amateure. 5248  
 Alles näheres siehe Anschlagtafeln.  
 Reserv. Tische unter Tel. 7567 zu bestellen.

**Friedrichs-Park. Wilder Mann, N 2, 13**  
**Konzert**  
 Sonntag, den 27. Februar, nachm. 3-6 Uhr. S. 290

Operette Petermann. Leitung: Kapellmeister Bedter  
 Jugend-Theater im Liedertafelsaal.  
 Sonntag, den 27. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr:  
**„Max und Moritz“** dann: **Tanzspiele.**  
 Karten bei H. Benz, U. 1, 4. Telephon 1000.  
 Sonntags von 11-12 Uhr in der Liedertafel.

**Ressou ce-Gesellschaft E. V.** K. Helm, Tanzlehrer  
 Langstrasse 21a.  
**Neuer Tanzkurs**  
 beginnt Freitag, 4. März,  
 im Saale der Bäckerei-  
 lennung, S. 6, 40, 12700

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung  
 Die diesjährige ordentliche Mitgliederversamm-  
 lung findet am Samstag, den 12. März 1921  
 nachmittags 6 Uhr in den Räumen unseres Ge-  
 sellschafts-saales statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Eröffnung des Geschäftsverichts.  
 2. Rechnungsablage und Entlastung des Rechners.  
 3. Revisionsrat von Aufsichtsratsmitgliedern und der  
 Bergnügungskommission.  
 4. Abänderung der §§ 18, 19 u. 27 der Statuten.  
 Zu obiger Mitgliederversammlung laden wir  
 unsere Mitglieder hiermit höflichst ein. 2832  
 Mannheim, den 23. Februar 1921.  
 Der Vorsitzende.

**Zirkus Hagenbeck**  
 Heute Sonntag 626  
 Herausforderungskampf im freien Stil.  
 Alle Griffe erlaubt!

**Ludwig Koch gegen Maschke**  
 (Hoch-Leistungen) (Schweden)

Im freien Ringkampf Maschke-Schweden war  
 Maschke überlegen, konnte aber Schweden  
 nicht in der feigsten Zeit von 3 Minuten  
 & 7 Minuten besiegen. Die 300 Mk. Prämie  
 fiel deshalb bestimmungsgemäß Schweden zu.  
 Ludwig Koch (Schweden) ein Meister im  
 freien Ringkampf (schrieb er nun Maschke heraus  
 und verpflichtete sich diesen innerhalb 3 Minuten  
 & 7 Minuten zu besiegen, anderen-  
 falls er eine Prämie von 300 Mk. an Maschke  
 zahlte. Der Kampf wickelte sich zur Zufriedenung  
 durchgeführt. Ferner ringen:

Paradonoff gegen Raiber	Sapora
Meltemier (Australien) gegen Erikson	Bänemart
Weyram gegen Brylla	Waldhofscher

Soher das erstklassige Zirkus-Programm!  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ringkampf 8 1/2 Uhr.  
 Nur nach bis 6. März in Mannheim!

**Weinhaus Serenissimus**  
 P 6, 20. □ Telephon 1944.  
 Ab heute täglich 2890

**Intimes Abend-Konzert**  
 Kapellmeister Loretto-Thory.  
 Auserlesene Küche  
 Soupers ab 6 Uhr.  
 Reichhaltigste Weinkarte  
 Kreszenzen erster Häuser.

**Waldhof-Sportplatz**  
 Sonntag, 27. Februar, nachm. 1/3 Uhr  
**Offenbacher Kickers—Sp.-T.-Waldhof**

**Weinstube Kornblume**  
 B 6, 8 **Propheten für 5000. Weinstraße B 6, 8**  
 Heute Samstag \*690

**großes Schlachtfest.**  
 Hierzu ladet höflichst ein **Emil Metz.**

Montag, den 28. Februar  
 abends 8 Uhr  
 im Kasinoaal R 1, 1  
**Vortrag von Ernst Uehli**  
 Thema:  
**Die großen Fragen**  
**der Gegenwart und die**  
**Dreigliederung**  
**des sozialen Organismus**  
**Bund für Dreigliederung**  
**des sozialen Organismus**  
**Ortsgruppe Mannheim.**  
 Reservierte Plätze M. 2.—, nichtreservierte  
 Plätze Mk. 1.—. 2804

Ein einziger netter  
**Privat-**  
**Tanzkurse**  
 welcher am Montag  
 abend im Ball-  
 haus beginnt, können  
 noch einige Damen und  
 Herren teilnehmen. 2804

**Lud. Pfirrmann**  
 Speizenstrasse 5, Telephon 3905

**Badische Krieger-**  
**Geld-Lotterie**  
 Ziehung 4. März 1921  
 2723 Gewinne und  
 1 Prämie Mk.  
**37 000**  
 Hauptgewinn im  
 glücklichsten Falle  
**20 000**  
 Loospreis Mk. 2,40,  
 Fort u. Liste 1 Mk.  
 empfiehlt Lotterie-  
 Unternehm.

**J. Stürmer**  
 Mannheim, O 7, 11  
 u. alle Logenlokale.

**Yapeten**  
 Diese für ein-  
 zelnere Zimmer  
 besonders billig.  
 Bitte Muster Nr. 81 vor-  
 legen. 556  
**Roß, Brunst a. M.**  
 Überbühlengasse 52.

**Hartholz**  
 bei Keller  
 gefügt 21. 15. 26  
 oberhalb gepalten  
 21. 16. 50 pro Zentner.  
**J. Wieland**  
 D 3, 4. 587

**Hann. heim**  
 P 5, 14.



# Die Vogtländische Stickerei-Industrie in Mannheim



Das sächsische Vogtland ist der Brennpunkt deutscher Heimindustrie. Dort werden **Stickereien** für jegliche Wäschestücke auf Spezialmaschinen hergestellt. Diesem Artikel bringt die gesamte Damenwelt das lebhafteste Interesse entgegen. Es ist uns gelungen, eine bedeutende Firma des sächsischen Vogtlandes zu veranlassen, daß sie eine derartige **Riesenspezialmaschine in der großen Halle unseres Erdgeschosses** ausstellt. Wir werden der Mannheimer Damenwelt die Entstehung der verschiedensten Festons und Stickereien vor Augen führen. Wir werden zeigen, wie auf dem glatten Stoff die entzückendsten Muster entstehen und wie sie auf dem Wege über die Nebenmaschinen und Garnfädelmaschine, Fäckelei, Plättere, Nachbesserung und Aufmachung vollständig gebrauchsfähig gemacht werden. Alle Maschinen werden von vogtländischen Arbeitskräften in ihrer heimischen Tracht bedient. Mit dieser Vorführung wollen wir auch den Beweis erbringen, daß deutscher Fleiß und deutscher Unternehmersinn sich auch für diesen Industriezweig vom Auslande unabhängig zu machen imstande ist. Gleichzeitig verbinden wir hiermit einen

## großen und billigen Verkauf

viele einschlägiger und verwandter Artikel.

### Wäsche-Stickereien (Festons)

In der Breite bis ca. 5 cm zum Preise von	Meter	1.95	2.70	3.50	
In der Breite bis ca. 12 cm zum Preise von	Meter	5.50	7.50	10.50	13.50
Kock-Volants zum Teil mit Fältchen und reicher Stickerei	Meter	9.90	14.90	18.50	
Klöppel-Spitzen und Einfäße rein Leinen	Meter	1.75	2.75	3.75	
Zwierspitzen in reicher Auswahl	Meter	-.95	1.25		
Ein großer Posten schwarze Talle	Meter	7.90			

### Damenwäsche

Untertailen mit reicher Silberel	17.50, 19.50	11.90
Hemden aus gutem Hemdentuch mit Feston-Ansatz in Fältchen abgenäht		29.75
Beinkleider mit Bolant und Feston-Ansatz		29.75
Nachthemden aus feinem Stoff silberfarbiger Ausschmück mit reicher Silberel		68.-
Weißer Unterrock aus gutem Wäschestoff mit Einzel-Bolant	49.-	39.-
Prinzeß-Röcke für Konfirmanden mit Silberel garniert		49.-

### Besonders preiswert:

Weißer Ziertrügerschürzen mit breitem Silberel-Einsatz und Bolant	13.90
Weißer Servier-Trügerschürzen mit Silberel-Einsatz	23.-
Weißer Dirndl-Schürzen aus gestupftem Mull	16.50
Weißer große Kragen Watrofenform mit Hochbaum	12.50
Schiller-Westen in allen Weiten	7.90
Große Directoire-Blusen u. Jadedittfragen weit unter Preis	19.50

### Wäschestoffe

Madapolam ca. 80 cm breit feinstädiger Wäschestoff	Meter	12.50
Renforce ca. 80 cm breit Marke „Frauenlob“	Meter	16.50
Rein Macco ca. 85 cm breit	Meter	27.50
Wäschebatist ca. 100 cm breit	Meter	26.50
Riffenbezug gebogen, Rosenmuster	Stück	29.50
Boise ca. 115 cm breit, weiß gemustert	Meter	24.50

# Kaufhaus Hirschland

Mannheim an den Planken

**Ferd. Schlimm**  
Mannheim-Käfertal, am Bahnhof  
Telephon 6889  
Fabrik für Apparate und Maschinen aller Art. // Anfertigung einzelner Maschinen und Teile, sowie ganzer Serien nach Zeichnung oder Muster. Reparaturen an Pumpen, Maschinen u. Apparaten, Dreher-, Schlosser- u. feichtere Schmiede-Arbeiten. Patentausarbeitung. Sp.

**Alarmkassen**  
in allen Größen, von Mark 75.- an, einschließliche Montage E262

**Papier-Rollen**  
für Schreibkassen in allen Breiten vorrätig.  
Reif & Wicht, Mannheim, N 4, 10  
Telephon 7720.

In einer Stunde **Läuse** weg. Kopf, Hals- und Kleiderläuse. Garantie. f. Brust (200), Fläche d. Mantel, u. Tier... Kampolden, pol. gef. Mitt. Wunden unschädlich. Verkauf bei den Herren Frank, P. 8, 4; Benz, Trillstr. 66; 94, Gärtnertstr. 19. E260

**TELEFON ZELLEN**

**GUTMANN**  
MANNHEIM

**feuerio**  
Doppelfettseife  
80% Fett  
daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche.  
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

**internationales Detektivbüro**  
Q 3, 20, II G. m. b. H. Tel. 4655  
Übernimmt gewissenhaft Beschaffung von Beweismaterial in Straf-, Civil- u. Ehecheidungsgeschäften, Alimentensachen, heimliche Beobachtungen und Ermittlungen. Reisebegleitungen, Auskünfte usw. streng diskret. S70  
Polizeiämter mit Begleitung stehen auf Telephon und jederzeit zur Verfügung.

Verkauf zu herabgesetzten Preisen B737  
**Lampen für Gas u. Elektr. Bade-Einrichtungen. Gaskocher. Gasherde**  
M 5, 11 G. Roos M 5, 11

**Metalldrabtlampen**

**AHA!**  
FERROVATI  
DIE BESTE!  
ab Fabriklager Mannheim laufend lieferbar  
Elektr. Glühlampenfabrik „Watt“ A.-G. Wien  
Generalvertreter  
Wallenstätt & Co. Mannheim, Tullstr. 16  
Tel. 7376 509